



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Herlich Marie Todsén-Reese (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Innenminister

Polizeidirektion Süd in Lübeck - Neukonzeptionierung der Polizeiarbeit

1. Ist es richtig, dass für die Polizeidirektion Süd in Lübeck an einem Konzept gearbeitet wird, den dezentralen Bereitschaftsdienst der Kriminalpolizei in den Kreisen Ostholstein, Herzogtum Lauenburg und Stormarn aufzulösen und durch einen zentralen Dauerdienst in Lübeck zu ersetzen?
Wenn ja, welcher zeitliche Ablauf ist für eine solche Neukonzeption vorgesehen?
2. Seit wann, von wem und in wessen Auftrag wird das Konzept erarbeitet?
Hat es eine Beteiligung von Personalvertretungen, Kommunen und Staatsanwaltschaft gegeben?
Wer wird zu welchem Zeitpunkt darüber hinaus bei der Erstellung eines solchen Konzeptes beteiligt?
3. Soll dieses Konzept auch in den anderen Polizeidirektionen umgesetzt werden?
Wenn ja, in welchen Polizeidirektionen und in welchen Zeiträumen?

4. Welche personellen Konsequenzen hat eine solche Konzeption für die Personalausstattung von Kriminalpolizei und Schutzpolizei in den bisherigen Dienststellen und insgesamt für die Direktion?
5. Werden diese Überlegungen zur Folge haben, dass Personal aus den jeweils betroffenen Landkreisen nach Lübeck abgezogen wird?
Wenn ja, in welcher Stärke?
Wenn nein, wie soll der Dienst in Lübeck ordnungsgemäß sichergestellt werden?
6. Ist es richtig, dass im Rahmen dieses Konzeptes ein Katalog von Maßnahmen / Straftaten zusammengestellt wird, der in Zukunft nicht mehr von der Kriminalpolizei, sondern im ersten Angriff zunächst von der Schutzpolizei in den Landkreisen wahrgenommen werden soll?
Wenn ja, welche Strafdelikte umfasst dieser Katalog?
Wenn ja, ist vorgesehen, die Schutzpolizei in den Landkreisen entsprechend zu verstärken?
In welchem Umfang wird diese Verstärkung durchgeführt?
Wenn ja, welche Fortbildungsmaßnahmen sind für die Schutzpolizei geplant, um diese Aufgaben erfüllen zu können?
7. Zu welchen Zeiten werden die Kriminalpolizeidienststellen in den Landkreisen in Zukunft besetzt sein?
8. Zu welchen Tages- und Wochenzeiten wird der überwiegende Teil der Straftaten
 - a. begangen,
 - b. angezeigt und
 - c. von der Kripo verfolgt?
9. Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass in Zukunft alle Straftaten zeitnah verfolgt werden?

Antwort zu den Fragen 1 bis 9:

Auf Initiative des Leiters der Polizeidirektion Schleswig-Holstein Süd wird an einem Konzept für einen zentralen Kriminaldauerdienst mit dem Ziel gearbeitet, die Qualität des sogenannten ersten Angriffs bei der Tatortaufnahme und den ersten Ermittlungen durch den Einsatz von Spezialisten in Fällen schwerer Kriminalität bei mindestens gleichbleibender Reaktionszeit zu steigern, eine schnellere Tatortaufnahme zu erreichen und die Eigensicherung für die Polizeikräfte am Einsatzort zu verbessern.

Die Leiter der Behörden der Polizei sind generell aufgefordert, Vorschläge zur Optimierung der Aufgabenwahrnehmung außerhalb der Normalarbeitszeit bei den Kriminalpolizeistellen und Kriminalpolizeiaußenstellen zu entwickeln.

Die Arbeiten der Polizeidirektion Süd sind noch im Entwurfsstadium. Eine umfangreiche Beteiligung ist vorgesehen. Es gibt noch keine Entscheidungen für eine Umsetzung.

Der Landesregierung sind konkrete Überlegungen bisher nicht bekannt. Eine Prüfung ist daher nicht möglich. Die auf das Konzept bezogenen Fragen dieser Kleinen Anfrage können zurzeit nicht beantwortet werden.